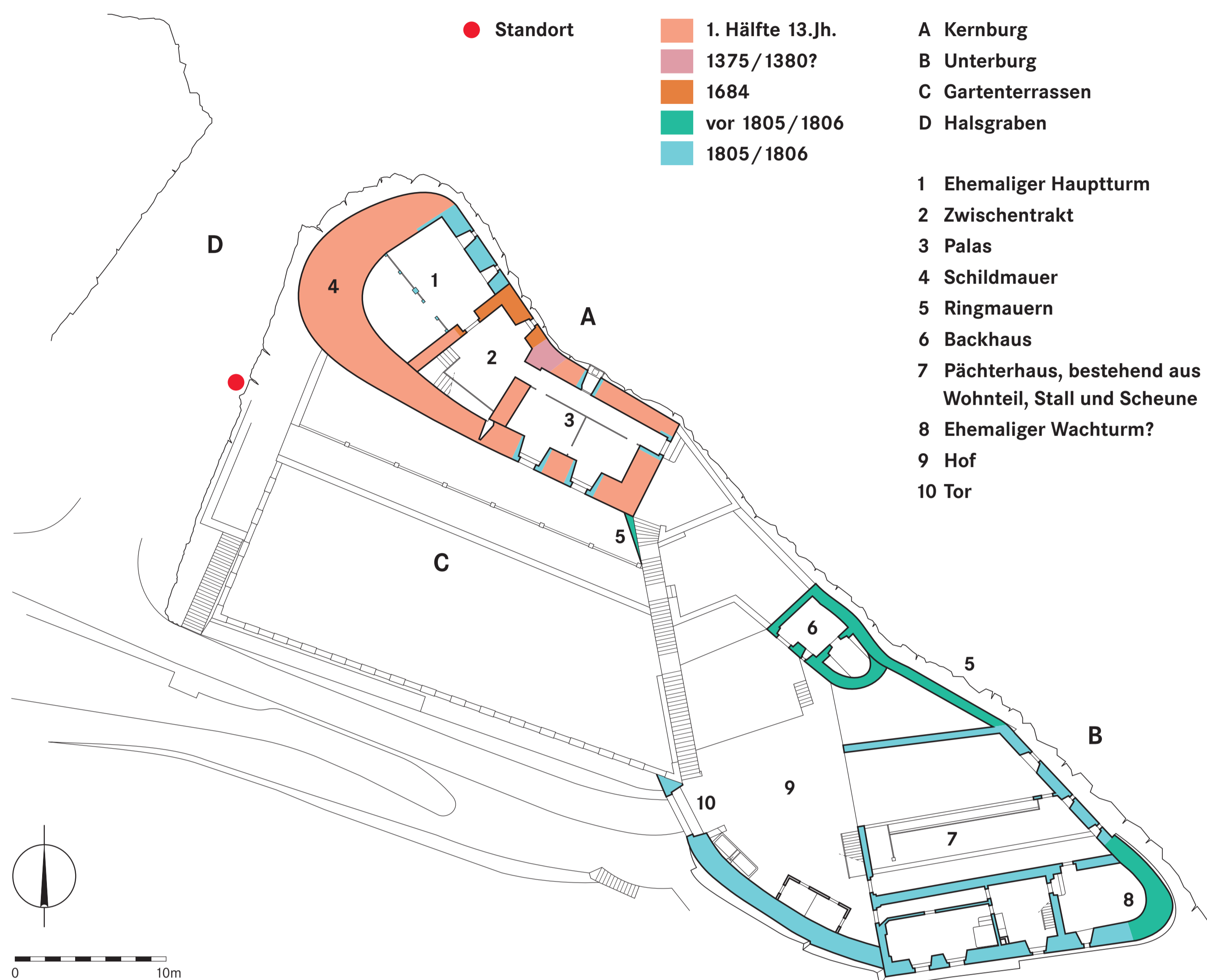


Schloss Brunegg

Die Burg war im Mittelalter Sitz von Adels- und Patrizierfamilien. In der frühen Neuzeit war sie ein Wachtposten Berns.

1805/1806 wurde sie zur Krankenanstalt umgebaut und diente später vorwiegend als Sommersitz der Familien Hünérwadel und von Salis.



DIE BURG DES MITTELALTERS

Die Burg Brunegg wird in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts als Sitz habsburgischer Dienstleute erbaut, die 1270 mit Wernher dem Schenken von Brunegg erstmals Erwähnung finden. Ein tiefer Halsgraben und eine vier Meter starke Schildmauer schützten die vollständig in Megalithbauweise errichtete Kernburg gegen die Angriffsseite hin. Im 14. Jahrhundert ist die Burg im wechselnden Besitz von habsburg-österreichischen Dienstleuten. Um 1375 wird die Kernburg teilweise durch einen Brand zerstört. Der nachfolgende Wiederaufbau führt mit dem Bau eines Hauptturmes zur Verstärkung der Burg. Der Bauherr war vermutlich Heinrich Gessler.

UNTER DER HERRSCHAFT BERNS

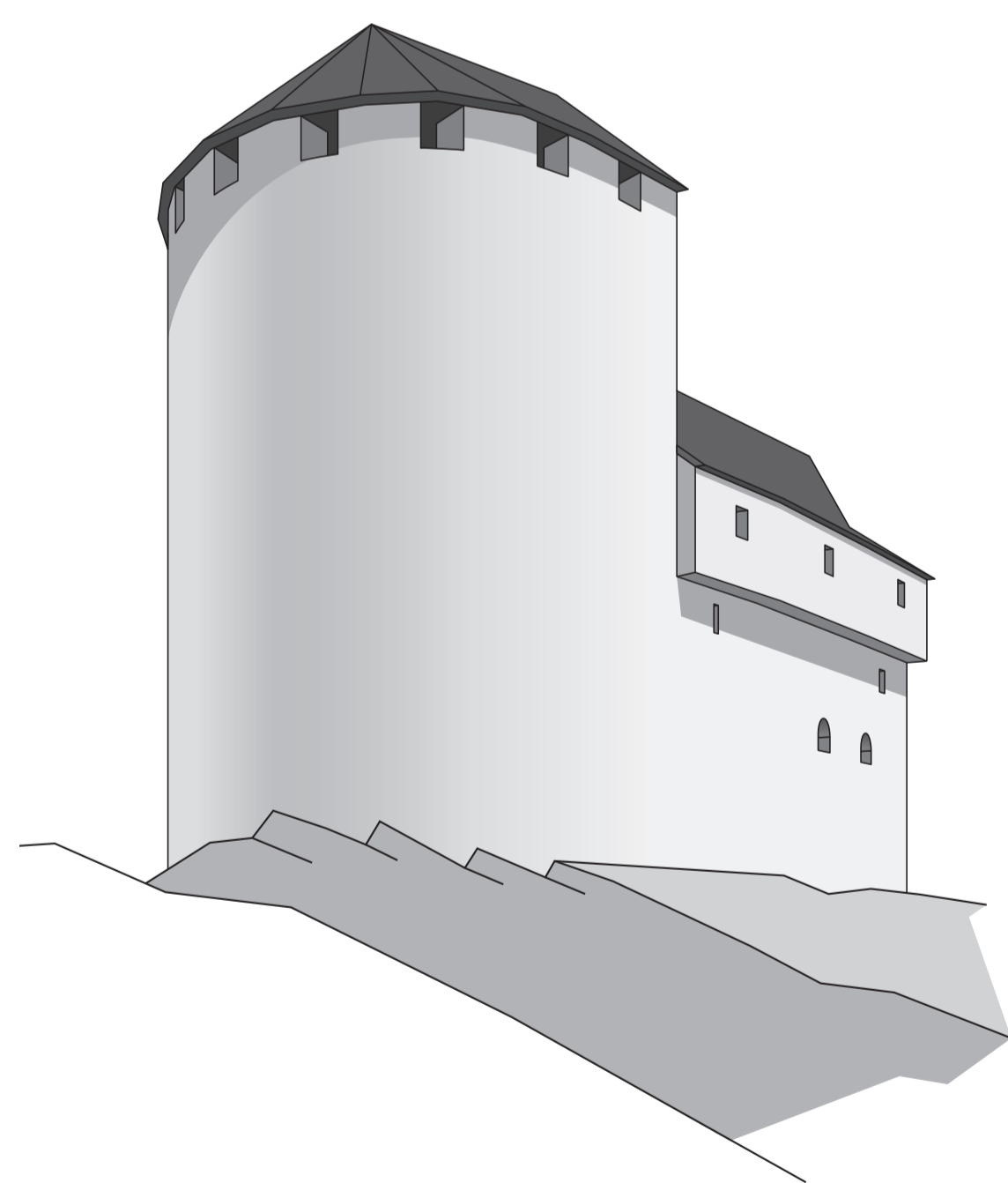
Nach der Eroberung des Aargaus durch die Eidgenossen, 1415, gerät die Burg unter den Einfluss Berns, und wird 1473 als Lehen an die Familie der Segenser ausgegeben. 1538 unterstellen die Berner Burg und Umschwung dem Landvogt von Lenzburg. Auf der Kernburg wird nun ein Burgwächter zur Überwachung der Grenze des Berner Territoriums, in der Unterburg ein Pächter zur Bewirtschaftung des Güterumschwungs eingesetzt. Brunegg sinkt damit vom Adels- bzw. Patriziersitz zum vorgeschobenen Posten des bernischen Hochwacht-systems mit angegliedertem Bauernbetrieb herab.

Im 16. und 17. Jahrhundert erfolgen Unterhaltsarbeiten an der Burg. Nachdem sie bereits 1555 und 1627 vom Blitzschlag getroffen wird, bringt 1664 ein weiteres Unwetter das im Hauptturm gelagerte Pulver zur Detonation. 20 Jahre später stürzen Teile der Kernburg deshalb ein. Während der Hauptturm als Halbruine belassen wird, werden Palas und Zwischentrakt wieder hergerichtet.

FAMILIEN HÜNERWADEL UND VON SALIS

Nach dem Fall des Ancien Régime 1798 lässt ein Privater die Anlage zur Krankenanstalt umbauen. Der ruinöse Hauptturm wird zur Hälfte abgetragen, die ganze Kernburg unter ein einheitliches Dach gebracht. Durch die Umgestaltung der Unterburg und die Errichtung von Gartenterrassen wird der Komfort erhöht. Nachdem die Nutzung als Krankenanstalt misslingt, gelangt die Anlage an die Familie der Hünérwadel von Lenzburg. Mit dem Ausbau der Innenräume wird Brunegg zum Schloss. Seit 1945 ist es im Besitz der Familie von Salis.

Grundriss von Schloss Brunegg. Der organische, unregelmässig verlaufende Grundriss ist im mittelalterlichen Burgenbau ohne Vergleich. Die Anlage besteht aus der Kernburg als Sitz der Herrschaft sowie der Unterburg als Standort der Ökonomiebauten und der Wohnräume des Pächters (Zustand 1935).



Rekonstruktionsversuch der Kernburg nach dem Umbau von 1375/1380, Ansicht von Westen. Der hochaufragende Hauptturm schützt den dahinterliegenden Palas gegen die Angriffsseite hin.



Die Kernburg im Jahre 1791, wenige Jahre vor dem Abbruch des Hauptturmes, kolorierte Federzeichnung, von Johann Martin Usteri. © Kunsthaus Zürich

Informationstafel der Kantonsarchäologie Aargau und der Kantonalen Denkmalpflege



LITERATUR

Christoph Reding, Burg und Schloss Brunegg – Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen 2006–2011. Mittelalter 2012/1, Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins.

Schloss Brunegg befindet sich im Privatbesitz der Familie Thomas und Elisabeth von Salis und ist nicht öffentlich zugänglich. Die Anlage wurde 1993–1995 und 2006–2013 saniert und umgebaut und steht unter dem Schutz des Kantons Aargau.

VERBOT

Das Betreten des Schlossgeländes ist verboten. Das Befahren der Zufahrtswege ist nur den Bewohnern und den Bewirtschaftern gestattet.